

**GRÜNE LIGA 2010**

**Wir tun was, Mensch**

## **Impressum**

Herausgeberin:  
GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

Redaktion:  
Katrín Kusche (Februar 2011)

V.i.S.d.P.:  
Klaus Schlüter

Kontakt:  
Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers  
Innenfotos Mittelseiten: Fotowett-  
bewerb „Ruhige Inseln oder Lärm-  
wüsten?“ Thomas (1), Ina  
Streichert (2/3), Eva Möckel (4)

## **Umweltschutz geht alle an!**

**Mitglied werden** – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

**Umweltschutz fördern** – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900  
BLZ 430 609 67  
GLS Gemeinschaftsbank eG

## Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

2010 feierte die GRÜNE LIGA ihren 20. Geburtstag. Mit einer Pressekonferenz des Bundessprecherrates, einem Fest mit Reden und Musik am Vorabend der Mitgliederversammlung und einer Jubiläumsausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGator beging der Bundesverband sein Jubiläum. Auch einige Landesverbände griffen den Geburtstag der GRÜNEN LIGA mit verschiedenen Projekten auf. Grund genug zum Feiern gab es allemal: Mehrere Tausend Projekte sind – bezogen auf das gesamte Netzwerk ökologischer Bewegungen – in den letzten 20 Jahren verwirklicht worden. Längst sind wir auch in den alten Bundesländern mit Veranstaltungen präsent, kooperieren mit Initiativen und Verbänden vor Ort.

Aber 2010 wurde nicht nur gefeiert, sondern die Mitglieder der GRÜNEN LIGA waren wieder fachlich sehr aktiv, unter anderem für den Gewässerschutz, für mehr und attraktivere Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr, für eine bessere Bahn zu fairen Preisen, für leisere Städte, für Artenschutz, für Umweltbildung und -erziehung, für Baumschutz, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft, für fairen Handel, für den sofortigen Atomausstieg, für den Einsatz von mehr erneuerbaren Energien, für mehr Energieeinsparung, für den Erhalt der vom Tagebau bedrohten Dörfer, für lebenswerte Städte, für ... Zur weiteren Information sei an dieser Stelle unsere Mitgliederzeitschrift ALLIGator empfohlen, die unter [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) zur Verfügung steht oder in der Bundesgeschäftsstelle als gedruckte Ausgabe bezogen werden kann.

Einen Höhepunkt in unserer Arbeit bildete der Abschluss des Fotowettbewerbs „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten?“, die Fotos aller Gewinnerinnen und Gewinner sind auf unserer Internetseite zur Umgebungslärmrichtlinie [www.uglr-info.de](http://www.uglr-info.de) zu sehen. Einige der preisgekrönten Arbeiten sind dem Mittelblatt dieses Tätigkeitsberichtes zu entnehmen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag auf unserem deutsch-tschechischen Gewässerschutzprojekt, das im vergangenen Jahr seinen Abschluss mit einer stark nachgefragten Exkursion durch Teile Tschechiens, Sachsens und Thüringens fand. Kontinuierlich liefen auch die Projekte zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie weiter. Die intensive Arbeit des Berliner Landesverbandes zum Thema Luftverkehr mündete 2010 in der Berufung einer neuen Bundeskontaktstelle „Luftverkehr“ durch die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA.

Im Gründungsaufwurf für eine „Grüne Liga“ vom Herbst 1989 heißt es: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein ...“

Dieser Aufruf hat auch nach mehr als 20 Jahren Netzwerkarbeit für uns nichts an Aktualität eingebüßt: GRÜNE LIGA – das ist Vielfalt im Handeln. Die Themen und Ansätze sind so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im zweiundzwanzigsten Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche  
Bundesgeschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

• <b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
• <b>Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes</b> .....	<b>5</b>
Mitglieder .....	5
Mitgliederversammlung .....	8
Bundeshaushalt .....	9
Bundessprecherrat .....	9
Bundesgeschäftsstelle .....	10
• <b>Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene</b> .....	<b>15</b>
Deutscher Naturschutzring (DNR) .....	15
Europäisches Umweltbüro (EEB) .....	15
Flower Label Program .....	16
Forum Umwelt & Entwicklung .....	16
Informationsdienst Umweltrecht .....	16
Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ .....	16
Klima-Allianz .....	17
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin .....	17
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene .....	17
• <b>Überregionale Facharbeit</b> .....	<b>17</b>
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik .....	17
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau .....	18
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit .....	19
Bundeskontaktstelle Luftverkehr .....	19
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung .....	20
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl .....	20
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken .....	21
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung .....	21
Bundeskontaktstelle Wasser .....	21
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen .....	22
• <b>Regional-/Landesverbände</b> .....	<b>23</b>
GRÜNE LIGA Berlin e.V. ....	24
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. ....	26
GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ....	27
GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ....	29

## Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2010 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2010 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 20. März 2010 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2010 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen. Im Süden Sachsen-Anhalts gibt es zwei Firmen, die unter dringendem Tatverdacht stehen, illegal Müll und Sondermüll von Italien nach Deutschland transportiert zu haben. Es laufen hierzu mehrere Ermittlungen. Derzeit will eines dieser Unternehmen in Obernessa einen sogenannten Müllumschlag für gefährliche Abfälle einrichten (bis zu 1000 Tonnen pro Tag an sechs Tagen die Woche), das Genehmigungsverfahren läuft, die Erörterung fand bereits statt. Die frühere Umweltministerin des Landes Sachsen-Anhalt hatte mehreren Firmen das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb entzogen, kurze Zeit später trat sie zurück. Im kommunalen Bereich bekommt die BI keine Unterstützung, der Gemeinderat hat das gemeindliche Einvernehmen schon erteilt. Aktive Unterstützung erhielt die BI von Undine Kurth (MdB) und Angelika Hunger (MdL Sa-Anh.). Der Kreis ignoriert Anzeigen, Landräte, Innen- und Umweltministerium reagieren nicht, man wartet jetzt nur noch auf die Entscheidung des LVWA Halle. Die mehreren Hundert Mitglieder der BI hoffen, dass das Vorhaben nicht genehmigt wird und die Arbeit Erfolg hat. Die Erarbeitung einer Stellungnahme zum Fall wurde 2009 von der GRÜNEN LIGA fachlich unterstützt.

- Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP)

Der Bundesverband Pflanzenöle stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, die mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöltauglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. Nähere Informationen unter: [www.bv-pflanzenoele.de](http://www.bv-pflanzenoele.de).

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus und ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. Die Idee dafür kam von polnischen Biobauern. Durch zusätzliche Einnahmen aus umweltfreundlichem Tourismus sollte die Umstellung auf ökologischen Landbau unterstützt werden. Für diese Idee fanden sich schnell Verbündete. Inzwischen gibt es ECEAT-Partnerorganisationen und Ansprechpartner in rund 20 Ländern Europas. Und für alle Länder gibt es in unterschiedlichen Sprachen Reiseführer, die Urlaubsmöglichkeiten in ländlichen Regionen vorstellen. In Deutschland besteht ECEAT seit 1994 als Arbeitsgruppe innerhalb der GRÜNEN LIGA und seit Anfang 2003 als eigenständiger Verein. ECEAT Deutschland fördert und unterstützt mit seiner Arbeit vor allem Landurlaub auf Biohöfen. Der Verein ist unter anderem Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“ und „Grüne Ferien“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter [www.bio.de](http://www.bio.de) gibt. ECEAT in Deutschland arbeitet eng mit allen Organisationen und Anbauverbänden des ökologischen Landbaus in Deutschland zusammen. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“, der sie auch vertreibt. Der Verein konzentriert sich auf inhaltliche Aufgaben und Lobbyarbeit. Nähere Informationen unter: [www.eceat.de](http://www.eceat.de).

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. ist seit 2009 direktes Mitglied des Bundesverbandes, es gibt sie aber schon seit 1997. Ausführliche Informationen zu ihrer Arbeit bietet das Internet unter [www.grueneliga-dresden.de](http://www.grueneliga-dresden.de). 2010 wurde unter anderem in folgenden Gruppen und Projekten gearbeitet:

- abfallGUT e.V. – betreibt den Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“ und macht Umweltbildung zum Thema Abfallvermeidung.
- ADFC Dresden/IG Rad – macht Lobbyarbeit für den Radverkehr in Dresden zum Beispiel durch Organisation von Radtouren, Beteiligung an der Radwegeplanung, Herausgabe der Zeitung „die Speiche“.
- AG NWO – Arbeitsgruppe Natürliche Wirtschaftsordnung – diskutiert auch im Rahmen von Bildungsveranstaltungen ökologischere und sozialere Alternativen zum derzeitigen Währungs- und Wirtschaftssystem – zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe im Sinne der nachhaltigen Entwicklung.
- Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft – über diese Gruppe ist die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen.
- Arbeitskreis Umweltilernen „Stadtlinde“ – Umweltbildung für Kinder, hauptsächlich aus Grundschulen und Kindergärten zu verschiedenen Themen des Naturerlebens- und -begreifens.
- Die Farm e.V. – Umweltbildung und stadtnahe Erholung für Kinder und Jugendliche, Kinder camps und Ferienlager.
- Projekt Streuobstwiesen – Pflege von Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Dresden sowie Umweltbildung für Kinder- und Jugendliche innerhalb von Projektschultagen.
- RANOALA Regenwaldgruppe e.V. – praktische Entwicklungszusammenarbeit (Regenwaldschutz, Aufforstung, Umweltbildung) vor allem mit Gruppen und Initiativen in Madagaskar. Über den Freiwilligendienst „weltwärts“ sind derzeit zwei Freiwillige in dem Projekt in Madagaskar tätig.

- Tauschring Dresden e.V. – Förderung sozialer und ökologischer Kompetenzen durch Nachbarschaftshilfe.
- Tour de Natur – Organisation und Durchführung einer jedes Jahr im Sommer stattfindenden mehrtägigen Fahrraddemo zu aktuellen verkehrspolitischen Themen.
- TU-Umweltinitiative „TUUWI“ – Organisation und Durchführung umweltpolitischer Projekte an der TU Dresden, Mitarbeit an der Organisation der Umweltringvorlesung.
- Verbrauchergemeinschaft Dresden-Mitte e.V. – Umweltbildung, Verbraucheraufklärung und politische Lobbyarbeit zu ökologischem Landbau.

Die Arbeit im Regionalbüro wird von Jugendlichen im freiwilligen ökologischen Jahr unterstützt. Ohne ihre Hilfe wäre so mancher Rundbrief nicht entstanden und manches Projekt nicht gelaufen.



Lipska hora / Foto: GRÜNE LIGA Osterzgebirge

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

**Umwelt- und Naturschutz im Zeichen des Uhus:** Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge ist ein Umweltverein mit einem umfassenden Anspruch an seine Naturschutzaktivitäten. Den Verein tragen gegenwärtig etwa 50 Mitglieder inklusive zweier Mitgliedsgruppen sowie rund 200 weitere Unterstützer, die entweder bei praktischen Arbeitseinsätzen helfen oder durch ihre Spenden zahlreiche Umweltprojekte erst möglich machen. Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge unterhält in Dippoldiswalde ein Büro samt kleiner Umweltbibliothek, wo die Fäden der Aktivitäten und Projekte zusammengehalten werden. Der größte Teil der praktischen Naturschutzarbeit indes konzentriert sich auf die Umgebung der „Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein“, einer ausgebauten Scheune mit Werkstatt und Matratzenlager. Die Arbeit lässt sich in vier große Bereiche einteilen: praktische Biotoppflege, naturschutzfachliche Planungen, umweltpolitisches Engagement, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Zu den Schwerpunkten der Naturschutzpraxis im Osterzgebirge gehört die Pflege gefährdeter Bergwiesen. Trotz einiger Kleintechnik ist dies mit großem manuellem Aufwand verbunden, den die GRÜNE LIGA nur dank der vielen engagierten Helferinnen und Helfer, die zum Beispiel im Juli aus nah und fern zum Heulager anreisen, stemmen kann. Seit 1996 hat sich der zweieinhalbwöchige Einsatz zu einem Höhepunkt im Vereinsleben – wie auch im gesamten Erzgebirgsnaturschutz – entwickelt. Für Studenten gibt es jährlich das Schellerhauer Naturschutzpraktikum mit einer vielseitigen Mischung aus praktischen Arbeiten und Wissensvermittlung, zum Beispiel bei Exkursionen. Das gegenwärtig größte Projekt dient der Erhaltung des im Osterzgebirge noch heimischen Holzapfels. Darüber hinaus bringen grenzüberschreitende Aktivitäten für die GRÜNE LIGA Osterzgebirge und ihren tschechischen Partnerverein Št'ovík Teplice eine Bereicherung des Horizontes wie auch viele freundschaftliche Bindungen. Ausdruck dieser Zusammenarbeit ist zum Beispiel der dreibändige „Naturführer Osterzgebirge“. Der Verein gibt das Grüne Blätt'l heraus – die Umweltnachrichten zwischen Windberg und Wieselstein finden monatlich 250 interessierte Leserinnen und Leser (außerdem pdf-Version unter [www.grueneliga-osterzgebirge.de](http://www.grueneliga-osterzgebirge.de)). Die grenzüberschreitende Seite [www.osterzgebirge.org](http://www.osterzgebirge.org) hat sich zu einer viel genutzten Naturschutz-Informationsplattform entwickelt. Aber selbstverständlich wirbt die GRÜNE LIGA Osterzgebirge auch ganz real für den Schutz der Umwelt: mit Informationsständen auf Naturmärkten

genauso wie bei den monatlichen naturkundlichen Wanderungen oder bei Vorträgen in der Dippoldiswalder Umweltbibliothek. Eine solche hat auch das **Umweltzentrum Freital** – ein Mitglied der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge e.V. Arbeitsschwerpunkte des Umweltzentrums sind: Umweltbildung an Freitaler Schulen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Agenda-21-Arbeit. Ein weiteres Mitglied ist das **Tharandter Umweltbildungshaus Johannishöhe**. Ein breites Spektrum von Veranstaltungen zu ökologischen und sozialen Themen wird hier angeboten. Als Schwerpunkt kommen zunehmend „Landwirtschaft und Ernährungssicherheit“ ins Programm. Die Johannishöhe engagiert sich für eine nachhaltige und ökologische Regionalentwicklung. Dazu gehört der zweimal monatlich stattfindende Naturmarkt Tharandter Wald und die Mitarbeit in der IG Keine Deponie am Tharandter Wald, die erfolgreich gegen den Weiterbetrieb und die Erweiterung der Giftmülldeponie Grumbach kämpfte. Bei der Geländedenutzung werden ökologische und kleinbäuerliche Aspekte berücksichtigt. Garten, Feld, Bienen, Schafe, Ziegen und Hühner gehören zum Landwirtschaftsbereich. Von der Johannishöhe aus werden auch das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen koordiniert und Veranstaltungen wie der 4. Bauern- und Imkertag im November 2010 in Börtewitz organisiert.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern und den Naturschutzverbänden BUND, GRÜNE LIGA und NABU, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern. Am 1. April 2002 hat der Verein die Trägerschaft der Naturschutzstation Zippendorf übernommen. Ziel ist es, die Naturschutzstation Zippendorf an ihrem Standort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst: Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projekttag und Seminare. Mehr Informationen gibt es unter: [www.naturschutzstation-schwerin.de](http://www.naturschutzstation-schwerin.de).

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und Versand des Rundbriefes „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte zu unterstützen und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 180 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen: [www.grueneliga.de/gesteinsabbau/](http://www.grueneliga.de/gesteinsabbau/)

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Aktuell verzeichnet die GRÜNE LIGA 28 natürliche Personen als Einzelmitglieder und 3 Fördermitglieder. Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung im Jahr 2010 im Prinzip fortgesetzt. Die etwas geringere Mitgliederzahl resultiert aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung 2010 einige langjährige Beitragsschuldner gemäß § 10 (3) der Satzung auszuschließen. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

## Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2010 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 20. März 2010 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission

- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Im Jahre 2010 beschloss die Mitgliederversammlung die Neueinrichtung einer Bundeskontaktstelle Luftverkehr. Sie ist beim Landesverband GRÜNE LIGA Berlin angesiedelt. Darüber hinaus folgte die Mitgliederversammlung dem Antrag, einige langjährige Beitragsschuldner gemäß Satzung als Mitglied auszuschließen.

## **Bundeshaushalt**

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2010 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden darüber hinaus zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2010 erfolgte dies für die Projekte: „WRRRL-Umsetzung“ und „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ – zwei Projekte, die Anfang 2011 auslaufen –, das Projekt „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“ sowie die erst zum Jahresende neu begonnenen Projekte „Angepasste Nutzung von Feuchtgebieten und Niederungsmanagement – Strategie zur Verringerung der Nährstoffbelastungen der Ostsee“ und „Leuchttürme Umgebungslärmrichtlinie“ (siehe dazu auch Seite 10 f.).

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa zehn Prozent verringert. Die Einnahmen betragen 2010 205.974,35 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 182.811,72 Euro gegenüber. Die höheren Einnahmen gegenüber den Ausgaben ergaben sich durch überjährige Projekte, für die noch Ausgaben Anfang 2011 anfallen, die Einnahmen aber 2010 zu verbuchen waren. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen, ohne dabei jedoch die wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte als der Bundesverband.

## **Bundessprecherrat**

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2010 wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Dr. Torsten Ehrke, Stellvertreter

Annette Baumann, langjährige Stellvertreterin und Schatzmeisterin, kandidierte nicht erneut für den Vorstand; die Schatzmeisterfunktion wird seit der Mitgliederversammlung von Grit Tetzl wahrgenommen.

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren: Heinz-Herwig Mascher für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V. und Saskia Schiller für GRÜNE LIGA Thüringen e.V. Personell im Vorstand durch Dr. Torsten Ehrke vertreten, machte die GRÜNE LIGA Berlin e.V. nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2010 zurück und kooptierte Tomas Brückmann.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2010 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 02.02.2010 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 20.03.2010 in Berlin, Haus der Demokratie und Menschenrechte (konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes)
- 30.04.2010 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ord. Sitzung)
- 16.07.2010 in Berlin, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Berlin e. V.
- 10.09.2010 in Berlin, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Sachsen e.V./Umweltzentrum Dresden
- 19.11.2010 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und traf dazu die notwendigen Festlegungen trifft. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2010:

- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA, im Jahr 2010 insbesondere die Diskussionen zur Vorbereitung der Feierlichkeiten rund um das 20jährige Vereinsjubiläum des Bundesverbandes GRÜNEN LIGA
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und die Diskussion von Finanzierungsstrategien

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Die Septembersitzung nutzte der Bundessprecherrat, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen.

## **Bundesgeschäftsstelle**

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2010 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle

Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Einen besonderen Höhepunkt im Vereinsleben bildete die Jubiläumsveranstaltung zu 20 Jahren GRÜNE LIGA, die am Vorabend der Mitgliederversammlung stattfand und von den Mitstreitern der Bundesgeschäftsstelle vorbereitet wurde. Auch im Jahr 2010 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin beziehungsweise einen Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Alexandra Hennig (10/2009 bis 8/2010) und Rieke Lanser (seit 9/2010). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere, zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2010 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- Im Jahr 2010 setzte die GRÜNE LIGA mit ihrem Projekt „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung von Betroffenen, Verwaltung und Politik bei der Umgebungslärmrichtlinie“ ihre Arbeit zum Schwerpunkt Lärminderung fort. Im Zentrum der Arbeiten stand das Erstellen der Broschüre „Anleitung Lärmspaziergang“. Sie soll Aktiven im Bereich „Lärminderung“ als Grundlage zur Durchführung von Lärmspaziergängen dienen. Im Rahmen des Projektes führte die GRÜNE LIGA zwei modellhafte Lärmspaziergänge in Leipzig und Tharandt durch. Darüber hinaus wurde eine neue Ausgabe des Informationsrundbriefes zur Umgebungslärmrichtlinie erstellt und veröffentlicht. Im Herbst 2010 endete die Frist zur Einreichung von Arbeiten für den gleichfalls zum Projekt gehörigen Fotowettbewerb „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten?“, zum Projektabschluss im Januar 2011 wurden die Gewinner prämiert. Weitere Informationen zu dem vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt geförderten Projekt sind der Internetseite [www.uglr-info.de](http://www.uglr-info.de) zu entnehmen. Die GRÜNE LIGA wird ihre Arbeit zur Umgebungslärmrichtlinie 2011 mit dem Projekt „Leuchttürme Umgebungslärmrichtlinie“ fortsetzen, das Ende 2010 begann.
- Abschließende Arbeiten fanden zum Projekt „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“ statt. Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie im Sinne des grenzüberschreitenden Gewässerschutzes umsetzen zu können, setzt die GRÜNE LIGA auf internationale Vernetzung. Seit Juli 2008 kooperierte die GRÜNE LIGA hierzu mit dem tschechischen Umweltverband Arnika. Die GRÜNE LIGA und Arnika präsentieren einem tschechischen Fachpublikum (Verbänden, Behörden, Planungsbüros) ausgewählte gute, aber auch einige negative Beispiele für Umsetzungsmaßnahmen aus der deutschen und tschechischen Wasserwirtschaft. Die bestehenden, von der GRÜNEN LIGA erstellten Steckbriefe zu positiven Gewässerschutzmaßnahmen wurden ins Tschechische übersetzt, zwei neue Steckbriefe zu tschechischen Maßnahmen erarbeitet und ins Deutsche übertragen sowie Seminare und Exkursionen in Deutschland und in der Tschechischen Republik durchgeführt, bei denen die ausgewählten Projekte besucht und mit Fachleuten auf deutscher und tschechischer Seite diskutiert wurden. 2010 fand als Projektabschluss eine Exkursion durch Teile Tschechiens, Sachsens und Thüringens statt. Kooperationspartner in Deutschland war die GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. Weitere Informationen sind dem Projektflyer und der Internetseite [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de), die zu diesem Projekt tschechische und deutsche Informationen enthält, zu entnehmen. Das Projekt wurde über das „Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens“ vom Bundesumweltministerium und des Umweltbundesamt gefördert.
- Mit dem im September 2009 begonnenen Projekt „WRRL-Umsetzung“ setzte die GRÜNE LIGA im Berichtszeitraum ihre langjährigen Arbeit zum Gewässerschutz fort. Das Projekt hatte einen europäischen Fokus, eine Reihe der Steckbriefe wurde in der ersten Projektphase ins Englische übersetzt. Darüber hinaus wurden die 20. Ausgabe der WRRL-Info erstellt und im Januar 2010 ein Seminar zum Thema „Wasserpreise und Ökosystemdienstleistungen – ökonomische Instrumente der WRRL durchgeführt. Ein weiteres Seminar mit dem Titel „EU-Gesetzgebung – Gefahr oder Chance für den Gewässerschutz?“ fand im Juni in Berlin statt. Ihm folgte ein internationaler Workshop im November, der unter anderem zur Diskussion des im Januar 2011 erschienenen GRÜNE LIGA-Positionspapiers „Die ökonomischen Instrumente der Wasserrahmenrichtlinie als Chance für den Gewässerschutz“ diente. Weitere Informationen gibt es unter [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de).
- Zum Jahresende begann die GRÜNE LIGA ihre Arbeit an dem Projekt „Angepasste Nutzung von Feuchtgebieten und Niederungsmanagement – Strategien zur Verringerung der Nährstoffbelastungen der Ostsee“. Im Zentrum des Projektes steht die Durchführung einer Internationalen Kon-

ferenz „Wetlands for Clear Water“ mit anschließender Exkursion (24./25. März 2011 in Greifswald).

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen. So nahm die GRÜNE LIGA beispielsweise zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Demonstration und Anwendung von Technologien zur Abscheidung, zum Transport und zur dauerhaften Speicherung von Kohlendioxid Stellung.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes, aber auch Schreiben wie der an die schwedische Regierung im September 2010 gerichtete Brief, in dem sich der Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, gemeinsam mit mehreren Mitgliedern des Deutschen Bundestages und Bürgermeistern aus der Lausitzregion gegen eine Privatisierung des schwedischen Staatsunternehmens Vattenfall aussprach. Der schwedische Staat als Konzerneigentümer wurde aufgefordert, mit seinem Unternehmen eine Wende zur Reduzierung atomarer und fossiler Energiegewinnung zu vollziehen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten 2010 die Herausgabe des ALLIGATORS, die Wahrnehmung der Pressearbeit und die Ausrichtung der Feierlichkeiten zum Jubiläum 20 Jahre GRÜNE LIGA: Rechtzeitig zum Jubiläum erschien Ende Januar 2010 der Jubiläumsalligator mit einem Grußwort des Bundesumweltministers. Anfang Februar fand im Haus der Demokratie und Menschenrechte eine Pressekonferenz des Bundessprecherrates zum Gründungsjubiläum statt. Am Vorabend der Mitgliederversammlung folgte dann eine Festveranstaltung. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. Zudem unterstützt sie die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

**Der ALLIGATOR – Rundbrief der GRÜNEN LIGA:** Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGATOR. Im Jahre 2010 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGATORS, inklusive Jubiläumsalligator. Die seit diesem Jahr farbigen Umschläge des ALLIGATORS wurden von der Mitgliedschaft positiv aufgenommen. Die Redakteure der Mitgliederzeitschrift, Anke Siegert und Oliver C. Pfannenstiel, arbeiten ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGATORS werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2010 durch Alexandra Hennig und Rieke Lanser unterstützt. Die Koordination der Jubiläumsausgabe lag in den Händen von Katrin Kusche. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGATOR-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGATOR versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2010 griff der ALLIGATOR zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an, selten verzeichnete die Redaktion so zahlreiche Leserbriefe wie im vergangenen Jahr. Zudem wurden im ALLIGATOR die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGATOR offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGATORS im Jahre 2010 zählten unter anderem: Anti-Atom, die aktuelle Natur- und Umweltsituation in Ostdeutschland, die Auseinandersetzung mit den Plänen von

Vattenfall zur Ausweitung der Braunkohlegewinnung, erneuerbare Energien/Fahrplan zur Sonne, Ernährungssouveränität und Biodiversität, Ernährung und Klimaschutz, Hochwasserschutz, Wasserprivatisierung, das internationale Sortenschutzrecht, Gentechnik, ökologischer Winterdienst. Einmal pro Jahr wird im ALLIGator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet und der ALLIGatorausgabe 10-11/10 beigelegt.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA**: Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2010 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht, die unter [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) im Wortlaut nachzulesen sind:

- 11.01.2010: Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ gestartet: Auch in diesem Jahr zeichnet die Deutsche Umwelthilfe, unterstützt von der GRÜNEN LIGA und weiteren Partnern, wieder Städte und Gemeinden für ihr besonderes Engagement im kommunalen Klimaschutz aus.
- 12.01.2010: Start der Aktion Blauer Brief an Landwirtschaftsministerin Aigner: Nach Aigners Zustimmung im EU-Agrarrat für die weitere Einfuhr von Genmais-Sorten starten mehrere Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, eine Briefaktion gegen das Gentechnik-Comeback.
- 20.01.2010: Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Bild des Monats Januar gekürt: Die GRÜNE LIGA e.V. hat im Rahmen ihres bundesweiten Fotowettbewerbs zum Thema „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten“ das erste „Bild des Monats“ gekürt. Preisträgerin ist Ina Streichert aus Norderstedt.
- 02.02.2010: 20 Jahre GRÜNE LIGA e.V., 20 Jahre Kampf für die Umwelt – Pressekonferenz am Vortag des Geburtstags der GRÜNEN LIGA. Der Verband thematisiert Artensterben, Flächenfraß, Wildwest in der Abfallpolitik und den Klimakiller Braunkohle.
- 03.02.2010: 20. Geburtstag – Einladung zur Feier „20 Jahre GRÜNE LIGA e.V.“: Mit einem großen Dankeschön an alle, die im Netzwerk mitmachen oder es unterstützen, lädt die GRÜNE LIGA für den 19. März 2010 nach Berlin in das Haus der Demokratie und Menschenrechte ein.
- 18.02.2010: Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Bild des Monats Februar gekürt: Die GRÜNE LIGA e.V. hat im Rahmen ihres bundesweiten Fotowettbewerbs zum Thema „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten“ das Bild des Monats Februar gekürt. Preisträgerin ist Glücan Elceoglu aus Mannheim.
- 24.02.2010: Übergabe des Blauen Briefs an Landwirtschaftsministerin Aigner: Über 34.000 Menschen unterzeichneten den Blauen Brief an Frau Ilse Aigner und sprachen sich damit gegen einen Pro-Gentechnik-Kurs aus.
- 16.03.2010: GRÜNE LIGA fordert bundesweites Artenschutzprogramm für die Agrarlandschaft: Die neue Zielsetzung der europäischen Umweltminister, das Artensterben in Europa nun erst bis 2020 zu stoppen, ist für die GRÜNE LIGA nicht akzeptabel!
- 18.03.2010: Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Bild des Monats März gekürt: Preisträger ist Peter Ernst aus Güterfelde.
- 31.03.2010: Katzen als Lärmdetektive: Der Bundesverband der GRÜNEN LIGA kündigt für den kommenden Tag den Beginn eines neuen Projekts zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie an: Vier zu Lärmdetektiven ausgebildete Katzen nehmen ihre Arbeit auf, um den Schutz der Bevölkerung vor Lärm in Deutschland endlich voranzubringen.
- 13.04.2010: „Kein Dauerauftrag für Atomkonzerne!": Das Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen“, dem die GRÜNE LIGA angehört, ruft zur bundesweiten Ökostrom-Wechselwoche auf.
- 27.04.2010: Ruhige Inseln statt Lärmwüsten: Anlässlich des Tages gegen Lärm fordert die GRÜNE LIGA: „Schluss mit dem Krach!“ und kürt das vierte „Bild des Monats“ im Rahmen ihres Fotowettbewerbs „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten“. Preisträgerin ist Frau Schöppler aus Olching. Außerdem veranstaltet sie am Tag gegen Lärm einen „Lärmspaziergang“ durch Leipzig.
- 29.04.2010: Vattenfall soll Wasserentgelt für Tagebaue und Kraftwerke zahlen: In einem Positionspapier setzt sich die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser mit dem Wassernutzungsentgelt in Brandenburg auseinander und kommt darin zu dem Ergebnis, dass Bergbau und Energiewirtschaft künftig stärker für ihre Wassernutzungen zur Kasse gebeten werden müssen.

- 09.06.2010: Der Bundesverband GRÜNE LIGA gratuliert dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin zum Gewinn des zweiten Öko-Cups. Am Cup, der anlässlich der Fußball WM 2006 ins Leben gerufen wurde, beteiligten sich acht Mannschaften.
- 10.06.2010: Die Rauchschnalbe benötigt unseren Schutz: Die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und die GRÜNE LIGA laden vom 18. bis 20. Juni nationale und internationale Naturschutzexperten zu einer Tagung in Kohren-Sahlis ein.
- 11.06.2010: Ruhige Inseln und Lärmwüsten – Bild des Monats Juni gekürt: Nach Karin Schöppler aus Olching (Bild des Monats April) gewinnt Herbert Brüning aus Hamburg im Mai und im Juni.
- 14.07.2010: Wasserversorger und Umweltverbände gemeinsam gegen eine Regulierung der Wasserversorgung: Angesichts der Ausführungen der Monopolkommission zur Wasserwirtschaft in Deutschland und einer möglichen Regulierung weisen die Verbände der Wasserwirtschaft und Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, diese Forderungen in einer gemeinsamen Presseerklärung mit Nachdruck zurück.
- 21.07.2010: Sauna-Züge – Das Bündnis „Bahn für Alle“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, fordert: Konsequenzen ziehen und Börsengang endgültig absagen.
- 22.07.2010: Ruhige Inseln und Lärmwüsten – Bild des Monats Juli gekürt: Preisträgerin ist Dagmar Arnold aus Berlin.
- 17.08.2010: Ruhige Inseln und Lärmwüsten – Bild des Monats August gekürt: Die GRÜNE LIGA e.V. hat im Rahmen ihres bundesweiten Fotowettbewerbs zum Thema „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten“ das Bild des Monats August gekürt. Preisträgerin ist Jennie Bödeker aus Gundershausen.
- 26.08.2010: Stellungnahme – Gravierende Mängel im Entwurf zum CCS-Gesetz: Bundesregierung muss ihren Kurs korrigieren. Die GRÜNE LIGA fordert, keine Endlagerung von Kohlendioxid auf dem Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland zuzulassen.
- 08.09.2010: Ruhige Inseln und Lärmwüsten – Bild des Monats September gekürt: Preisträgerin ist Anke Siegert aus Berlin.
- 20.09.2010: Vattenfalls Braunkohle geordnet auslaufen lassen: Bundestagsabgeordnete aus drei Fraktionen, zwei Bürgermeister aus der Lausitzer Kohleregion und der Umweltverband GRÜNE LIGA fordern in dem Schreiben „Energiewirtschaft nachhaltig umbauen statt verkaufen“, das an alle schwedischen Reichstagsfraktionen geht, die Braunkohleförderung des schwedischen Staatskonzerns Vattenfall geordnet auslaufen zu lassen.
- 21.09.2010: Kritik an der geplanten Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts: Der Bundesverband für Umweltberatung bfub e.V. nimmt gegenüber dem Bundesumweltministerium Stellung zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts. Die Stellungnahme wird – ebenso wie die Stellungnahme zum vorherigen Arbeitsentwurf – vom Bundesverband GRÜNE LIGA e.V. mitgetragen.
- 28.09.2010: Kampagne „Atomausstieg selber machen“: Nach der Entscheidung der Bundesregierung, die Laufzeiten der Atomkraftwerke zu verlängern, rufen die Umweltverbände alle Stromkunden des Atom-Kartells zur Kündigung auf.
- 30.09.2010: Gewalt gegen Demonstranten in Stuttgart stoppen: Das Bündnis „Bahn für Alle“, dem die GRÜNE LIGA e.V. angehört, verurteilt die Gewalteskalation beim Polizeieinsatz gegen friedliche Demonstranten aufs Schärfste.
- 01.10.2010: Ostdeutsche konsumieren heute größtenteils Westprodukte: Die „Binnenhandelsbilanz“ zwischen Ost- und Westdeutschland befindet sich auch 20 Jahre nach der politischen Wende in einem klaren Ungleichgewicht. Die GRÜNE LIGA kritisiert: Große Handelsketten bieten zu wenig Lebensmittel aus den neuen Bundesländern an.
- 14.10.2010: Stellungnahme – Umsetzung der Aarhus-Konvention: Die Stellungnahme zum Fortschrittsbericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Aarhus-Konvention in der Bundesrepublik Deutschland wurde vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. (UfU) Berlin/Halle erarbeitet und unter anderem von der GRÜNEN LIGA unterstützt.

- 22.10.2010: 20 Jahre Umweltunion: Das Bundesumweltministerium veranstaltet in Bitterfeld eine eintägige Konferenz zum Thema „20 Jahre Umweltunion – eine Erfolgsgeschichte der Deutschen Einheit“. Der Vorstandsvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, sitzt mit im Podium.
- 27.10.2010: Etappensieg: Wasser-Volksbegehren übergab 265.400 Unterschriften: Das Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ hat zum Mittag 265.400 Unterschriften an die Landeswahlleiterin Berlins übergeben.
- 03.11.2010: Offener Brief „Quo vadis kommunales Umweltengagement in Leipzig?": Die GRÜNE LIGA unterstützt den offenen Brief und fordert eine finanzielle Absicherung kommunaler Umweltschutzarbeit, Umweltbildung, Umweltberatung und Umweltinformation in Leipzig.
- 12.11.2010: Falsche Prioritäten beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur: Das Bündnis „Bahn für Alle“ kritisiert die am Vortag vorgestellte „Überprüfung der Bedarfspläne für die Bundesschiennenwege und die Bundesfernstraßen“ der Bundesregierung.
- 17.11.2010: Runder Tisch der ostdeutschen Umweltbewegung: Unter dem Motto „Grüner geht's immer – 20 Jahre Umweltbewegung in den neuen Bundesländern“ veranstaltet der Landesverband GRÜNE LIGA Berlin einen Runden Tisch in der Brandenburgischen Landesvertretung.
- 22.11.2010: „Anleitung Lärmspaziergang“ erhältlich: Die von der GRÜNE LIGA veröffentlichte Anleitung für die Vorbereitung und Durchführung eines Lärmspaziergangs kann in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden.
- 25.11.2010: Fordern auch Sie „Klimaschutz in Europa“: Um der zugespitzten Klimakrise zu begegnen, muss Europa mit ambitionierten Klimaschutzziele vorangehen. Die GRÜNE LIGA unterstützt eine Unterschriftensammlung, die von „compact“ ins Leben gerufen wurde.
- 25.11.2010: Stellungnahme – Änderung des Brandenburgischen Wassergesetzes und weiterer wasserrechtlicher Verordnungen: Im Zusammenhang mit der anstehenden Novelle des Brandenburger Wassergesetzes verfasst die GRÜNE LIGA eine Stellungnahme sowie ein ausführliches Hintergrundpapier.
- 01.12.2010: „Bahn für Alle“ lehnt den Schlichterspruch zu Stuttgart 21 ab: Stuttgart 21 bleibt verkehrspolitisch falsch und überteuert. Deshalb fordert das Bündnis „Bahn für Alle“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, einen sofortigen Baustopp und eine Volksabstimmung.
- 27.12.2010: Bäume statt Böller – 100 Jahre Natur statt zehn Sekunden Effekt: Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern ruft gemeinsam mit dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA dazu auf, auf den Kauf von Feuerwerkskörpern zumindest teilweise zu verzichten und dafür einen kleinen Betrag in Klimaschutz und Umweltbildung zu investieren. Mit der Botschaft „Bäume statt Böller“ regen die Verbände zum Kauf von Waldaktien an.

## **Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene**

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

### **Deutscher Naturschutzring (DNR)**

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Müller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2008 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf

besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen erstellt.

### **Europäisches Umweltbüro (EEB)**

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle zu umweltpolitisch relevanten EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von den Bundeskontaktstellen Internationale Arbeit und Wasser der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus ist die Bundeskontaktstelle Wasser seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Neben regelmäßigen E-Mail-Kontakten bieten die halbjährlichen EEB-Seminare, die in der Regel in Brüssel stattfinden, Gelegenheit zum Austausch und zum Festlegen gemeinsamer Arbeitsschritte. Die GRÜNE LIGA unterstützte 2010 die Wahl von Bjela Vossen (DNR-EU-Koordination) zur Vertreterin im Bord des EEB.

### **Flower Label Program – unfairblümter Einsatz für sozial- und umweltgerechte Beschaffung**

Seit 2006 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im Flower Label Program e.V. Blumen sollen Freude schenken – nachhaltige und ungetrübte Freude. Dies ist das Ziel der Blumenproduzenten, Blumenhändler, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften, die sich im Flower Label Program zusammengetan haben. FLP-zertifizierte Blumen stammen aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion, basierend auf folgenden Kriterien: existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Gleichbehandlung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsvorsorge, Verbot hochgiftiger Pestizide, verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen. 2010 haben einzelne Landesverbände der GRÜNEN LIGA mit Pressemeldungen auf die Thematik der Sozial- und Umweltstandards bei der Blumenproduktion aufmerksam gemacht. Die GRÜNE LIGA macht darauf aufmerksam, dass bei Blumenpräsentationen oder bestimmten Anlässen die Akteure darauf achten sollten, welche Blumen verschenkt werden oder woher die Blumen kommen, die bei der Dekoration verwendet werden.

### **Forum Umwelt & Entwicklung**

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Stefan Richter vertritt die GRÜNE LIGA im Leitungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordiniert in Person von Michael Bender die AG Wasser des Forums und vertritt die GRÜNE LIGA in der neu gegründeten AG Meere. Im Jahre 2010 unterstützte die GRÜNE LIGA e.V. das Forum Umwelt & Entwicklung finanziell mit einer Spende.

### **Informationsdienst Umweltrecht**

Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

## **Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“**

2009 gründete sich das Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“, dessen Koordination beim Global Nature Fund (GNF) liegt. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit besteht in der ökologischen Verbesserung und nachhaltigeren Nutzung der Stillgewässer. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerkes und beteiligte sich 2010 mit einer Aktion in Schwerin an der Aktionswoche des Netzwerkes „Lebendige Seen Deutschland“. Am Netzwerktreffen in Plau nahm neben Michael Bender auch Rüdiger Mauersberger vom Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft teil. Die Netzwerkausstellung wird im Mai 2011 auf dem GRÜNE LIGA-Stand auf der infoschau zur Messe Wasser Berlin zu sehen sein. Neben dem deutschen Netzwerk gab es 2010 auch Treffen auf europäischer Ebene, auf denen die GRÜNE LIGA durch Michael Bender vertreten wurde.

## **Klima-Allianz**

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Die Arbeitsschwerpunkte sind: Verhinderung neuer Kohlekraftwerke, zukunftsfähige Energiepolitik und Klimagerechtigkeit. Mit dem breiten gesellschaftlichen Bündnis soll der öffentliche Druck auf die Politik erhöht werden.

## **Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin**

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 20 Jahren ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2010 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

## **Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene**

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertrat die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Im Herbst 2010 wurde die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung berufen. Klaus Schlüter vertrat die GRÜNE LIGA bei verschiedenen Gesprächen mit dem Bundesumweltminister. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil und so weiter. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

## **Überregionale Facharbeit**

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2010 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat,

sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird jährlich von der Mitgliederversammlung vergeben. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Arbeitsfelder dar.

### **Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)**

2010 – Luftholen, aber kein Aufatmen“ so könnte man das Jahr in diesem Fachbereich zusammenfassen. In der Bundeskontaktstelle arbeiten Jens Heinze und Milana Müller vom Umweltbildungshaus Johannishöhe, Urte Grauwinkel vom Ökolöwen in Leipzig und Torsten Kohl von der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal mit. Obwohl die Mitglieder der Bundeskontaktstelle in Sachsen leben und in diesem Bundesland leider auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Agro-Gentechnik notwendig ist, verfolgt, reflektiert und kommentiert die Bundeskontaktstelle freilich auch das, was auf der Bundesebene geschieht. Zumal 2010 das erste agrogentechnikfreie Jahr in Sachsen seit mehr als einem Jahrzehnt war. Nach dem im Jahr 2009 erlassenen Anbauverbot für den Gentech-Mais MON810, der einzigen in Deutschland flächenmäßig relevanten gentechnisch veränderten Pflanze, entfielen auch für 2010 viele der bislang üblichen Tätigkeiten wie Suche der Gentechfelder, Abgleich von Darstellungen im Standortregister mit der Wirklichkeit und Betroffenheitsanalyse für Naturschutzgebiete. Trotz des Verbots wurden durch die „üblichen Verdächtigen“ auch für das Jahr 2010 wieder Felder für den Anbau von Gen-Mais im bundesweiten Standortregister angemeldet – in der Hoffnung, dass das Anbauverbot gekippt wird. Dazu gab es die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2010 wurde erstmals die Gentechkartoffel Amflora in Deutschland für den Anbau zugelassen. An der Öffentlichkeitsarbeit und Online-Aktionen gegen Amflora war die Bundeskontaktstelle der GRÜNEN LIGA beteiligt. Die GRÜNE LIGA gehört außerdem zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission und unterstützte die „BANTAM-Aktion 2010“. Auch im Online-Aktions-Netzwerk campact! wirkte die GRÜNE LIGA als Unterstützerin verschiedener gentechnikkritischer Aktionen mit.

Ab September nahm die GRÜNE LIGA über die Bundeskontaktstelle und die Bundesgeschäftsstelle an der Vorbereitung der großen bundesweiten Demonstration gegen Agro-Gentechnik, Tierfabriken und Exportdumping teil. Über die Demonstration selbst wird an dieser Stelle 2011 zu berichten sein.

Agro-Gentechnik wird die GRÜNE LIGA auch weiterhin und wahrscheinlich intensiver beschäftigen – dank gentechnikfreundlicher Regierungen im Bund und auf Länderebene. Dabei kommt es zu einer breiten Zusammenarbeit mit den verschiedensten gentechnikkritischen Organisationen – regional wie bundesweit. Aktive Mitarbeit in der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik der GRÜNEN LIGA ist ausdrücklich erwünscht.

### **Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Jena, Kontakt: Ulrich Wieland)**

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, waren (Stand 31.12.2010) vereinigt: 21 zahlende Gruppenmitglieder, 21 zahlende Einzelmitglieder sowie circa 130 Kontaktpersonen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Neue Kontakte gab es zu Bürgerinitiativen bei Görlitz, Bergheim und Venusberg, die über die Homepage [www.grueneliga.de/gesteinsabbau](http://www.grueneliga.de/gesteinsabbau) auf unsere Arbeit aufmerksam wurden.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist bald fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Wind-

berges schon seit über 15 Jahren. Ein wichtiger Punkt in der Arbeit war in den vergangenen Jahren die aktive Unterstützung von politischen Aktivitäten zur Abschaffung des Bundesberggesetzes. Insbesondere wurde dabei die überproportionale Bevorzugung des Rohstoffabbaus vor den Interessen von Bürgern und Natur angeprangert, und es werden Wege gesucht, um die gesetzlichen Hindernisse zu einer Gleichbehandlung zu beseitigen. Neben zwei Mitgliedertreffen, dem zentralen Bergrechtstreffen in Zwickau und der Teilnahme an einigen Bürgerversammlungen wurden durch die Bundeskontaktstelle wieder zwei Ausgaben des Steinbeißers verschickt, der nunmehr in sein 18. Jahr geht.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der Bls mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen).

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern.

Auch 2011 wird wieder ein zentrales Netzwerktreffen in Zusammenarbeit mit dem IDUR stattfinden, voraussichtlich diesmal in der Dresdner Region.

### **Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)**

**Arbeitskreis Kaukasus:** 2010 führte die GRÜNE LIGA Berlin e.V. zusammen mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. das Projekt „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark ‚Bolshoj Tchatch‘ (Weltnaturerbegebiet ‚Westkaukasus‘) als Modellprojekt zur Förderung demokratischer Entscheidungsprozesse in der Republik Adygea und Krasnodar-Region“ fort. Das Projekt, das auf 15jährige Erfahrungen und Vorarbeiten in der Region aufbaut, wird in Zusammenarbeit mit sieben Partnern aus Maikop durchgeführt und verfolgt das Ziel, den Naturpark als Teil des Weltnaturerbegebietes durch den Aufbau von Ökotourismus weiterzuentwickeln. Dabei wird eine modellhafte Kommunikationsplattform zwischen den verschiedenen territorialen Verwaltungen und den staatlichen regionalen Behörden zweier angrenzender föderaler Einheiten Russlands (Republik Adygea und Krasnodarer Krai) aufgebaut und von ihnen moderiert. Unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure wird ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Durch die verschiedenen Beteiligungsformen, wie Fachgespräche und Runde Tische, wird die demokratische Entscheidungskultur weiterentwickelt. Dabei wird die Basis für eine von der Bevölkerung akzeptierte naturschonende Entwicklung im Randbereich des Weltnaturerbegebietes und in den angrenzenden Gebieten geschaffen. Die Einbeziehung der Zivilgesellschaft soll die dezentralen und lokalen demokratischen Mechanismen stärken und das Umweltbewusstsein fördern. Im Zuge der Verschärfung des innerrussischen Konfliktes zwischen Wirtschaftsinteressen und Naturschutz beziehungsweise dem Staat und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) werden dem Naturschutz immer engere Fesseln angelegt. Jedoch kann diese Entwicklung aufgefangen werden, wenn die bestehenden zivilgesellschaftlichen Strukturen stark genug sind, sich trotz eingengten rechtlichen Spielraums zu behaupten. In der Republik Adygea und Krasnodarer Region waren die NGOs in den vergangenen Jahren besonders im Kampf um die Unantastbarkeit des Weltnaturerbegebietes erfolgreich, zum Beispiel wenn es darum ging, bei Straßenbauprojekten die ökologisch verträglichen Umgehungsstrassen durchzusetzen oder Umweltvergehen gerichtlich anzuzeigen und verfolgen zu lassen. Im Rahmen dieses Projektes werden sie weiter gestärkt und durch den neu entstandenen Entwicklungsbeirat in ihrer kontinuierlichen Arbeiten unterstützt.

**Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21 e.V. – Grenzüberschreitender nachhaltiger Tourismus im Grenzgebiet von Belarus zu Polen:** Belarus ist einer der jüngsten selbstständigen Staaten Europas. Obwohl nach wie vor eng mit Russland verbunden, öffnet sich das Land vorsichtig der Europäischen Union und damit dem Tourismus aus westlichen Ländern. Die EU fördert diesen Prozess. Jeder Kontakt mit Touristen unterstützt die Öffnung des Landes und die Überwindung der Isolation. Die wirtschaftlichen Perspektiven im ländlichen Raum sind schlecht, jede Übernachtung bei privaten Gastgebern verbessert die kargen Einkünfte und hilft, die Landflucht zu stoppen. Ziel des neuen Projektes ist das Erstellen eines Marketingkonzeptes mit Zielgruppenanalyse und Vermarktungsstrategie. Dies ist die Fortsetzung des bereits 2008 durchgeführten Projekts „Grüne Routen in der Bre-

ster Region als Entwicklungsfaktor ländlicher Gebiete“. Aktuelle Zielsetzung ist zum einen die Erweiterung der bestehenden touristischen Produkte durch die Konzeption einer neuen grenzüberschreitenden Fahrradrouten. Dies beinhaltet auch die Beschilderung der Grünen Routen für Individualtouristen. Im Vordergrund steht jedoch die Ausarbeitung einer Vermarktungsstrategie, die ein verbessertes Erreichen der Zielgruppen für nachhaltigen Tourismus im In- und Ausland anstrebt. Das Projekt wird aus dem Förderprogramm Belarus des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks Dortmund (ibb) mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

### **Bundeskontaktstelle Luftverkehr (Sitz: Berlin, Kontakt: Dr. Frank Welskop)**

Die vielfältigen Themen der im März 2010 berufenen Bundeskontaktstelle Luftverkehr sind aufgrund der nicht abreißen Probleme und Skandale kurz vor der angekündigten Eröffnung des BBI in den Ländern Berlin und Brandenburg kaum abzudecken. Hier sei nur stellvertretend das Flugroutendesaster infolge der im Planfeststellungsbeschluss „verheimlichten“ Flugrouten genannt, wodurch sich rund 30 Bürgerinitiativen in Berlin und Brandenburg gründeten. Hierzu wurden viele Texte verfasst und auf der Internetseite der GRÜNEN LIGA Berlin veröffentlicht. Entsprechende Pressemitteilungen der Bundeskontaktstelle widmeten sich dem Flugroutendesaster und vielen anderen Aspekten des BBI-Skandals. Mehrere Artikel zum Thema wurden im Raben Ralf veröffentlicht. Auch findet eine umfangreiche Beratung von Bürgern, Bürgerinitiativen sowie von Parteien statt, insbesondere von Bündnis 90 /Die Grünen im Brandenburger Landtag. Nicht zuletzt ist zu erwähnen, dass die Bundeskontaktstelle viele Vorträge zum BBI-Thema hielt und weitere geplant sind oder zeitnah stattfinden.

### **Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)**

Die Bundeskontaktstelle konzentrierte sich 2010 und Anfang 2011 auf folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Netzwerkarbeit mit den Vertretern der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der neuen Bundesländer zur Begleitung der EU-Strukturfonds und Vorbereitung der Förderperiode ab 2014 (in enger Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland).
- Gespräche zur strategischen Vorbereitung der EU-Strukturfondsförderperiode ab 2014 auf der nationalen und europäischen Ebene. Schwerpunkt ist dabei die Integration von Umweltaspekten in die Programmdokumente. Mitarbeit am dem Positionspapier „Changing perspectives“ der europäischen Umweltverbände.
- Begleitung des Prozesses der Umsetzung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt für den Bundesverband. Aufgrund limitierter Reisekosten des Bundesverbandes konnte ab Juli 2010 nur noch sehr begrenzt an den thematischen Veranstaltungen zur Biodiv-Strategie teilgenommen werden.
- Mitwirkung als kooptiertes Mitglied des Bundessprecherrates des GRÜNEN LIGA.
- Artenschutzprojekt Rauchschnalbe in Westsachsen (siehe [www.rauchschnalben.info](http://www.rauchschnalben.info))
- Vorbereitung eines internationalen Vorhabens zum Schutz eines Rauchschnalbenüberwinterungsplatzes in Südostnigeria.

### **Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke, Maria Langhammer)**

2010 gab es für die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl – koordiniert von Michel H. Matke und Maria Langhammer – eine Vielzahl interessanter Arbeitsfelder. Als Partner des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfULG) führte sie wieder Bioenergieberatungen für sächsische Landwirtschaftsbetriebe durch. Darüber hinaus gibt es seit Herbst 2009 die vierteljährlich stattfindenden Biokraftstoffgespräche, gemeinsam organisiert von der GRÜNEN LIGA, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum im dortigen Hause. Die Vorträge spiegeln in ihrer fachlichen Tiefe die Schwierigkeiten bei der bevorstehenden anteiligen Umstellung auf regenerative Energien und alternative Kraftstoffe, produziert in und für die Regionen im ländlichen Raum, wider. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich leider nicht wesentlich verbessert. Besteuerung und anhaltende Regulierungen bieten nur kleine Spielräume, die allerdings von den Akteuren konsequent genutzt werden, um Pflanzenöl aus heimischer Produktion als dauerhafte Alternative zu fossilen Treibstoffen nutzbar zu machen. Einerseits geschieht dies

durch neue technologische Ansätze, andererseits gibt es uralte ökologische Anbauverfahren gemeinsam für Nutz- und Ölpflanzen auf einem Feld, die lohnend für Acker, Bauer und Klima sind.

Zur 9. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl kamen am 29.10.2010 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Polen, Tschechien und Österreich. Dezentrale Ölerzeugung war dann auch ein Thema, das nicht nur auf Deutschland und Europa fokussiert werden kann. Wieder wurde deutlich: Mit dem geringsten Energieaufwand kann schon jetzt und sofort regional und dezentral ein Kraftstoff von hoher Qualität für modernste Antriebssysteme erzeugt werden. Der Anbau und die Erzeugung erfolgt seit vielen Jahren nachhaltig. Die gesamte Prozesskette mit all ihren Koppelprodukten und Nebeneffekten ist hoch effizient und sorgt nachhaltig für geschlossene Energie- und Stoffkreisläufe. Auch durch Beiträge aus Afrika wurde deutlich, dass die dezentrale Öl- und damit verbunden auch Energieerzeugung ein herausragender Ansatz für eine zielführende Entwicklungspolitik sein kann. Pflanzenöl zur Produktion von Strom und Wärme war dabei aufgrund des deutlich höheren Wirkungsgrades im Vergleich zu fossilen oder sonstigen Energieoptionen ebenso ein Thema, wie die Nutzung als Kraftstoff im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und vor allem für die Schifffahrt weltweit, besonders in umweltsensiblen Bereichen.

Die 10. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl wird im Oktober 2011 in Dresden-Pillnitz stattfinden.

### **Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)**

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de). Die Datenbank enthält aktuell 99 Umweltbibliotheken. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2010 zwischen 8.996 und 11.643 pro Monat, die Gesamtzahl der Seitenaufrufe konnte auf 126.366 pro Jahr gesteigert werden. Insgesamt besuchten im Jahr 2010 64.057 Besucher das Portal, das sind rund 5.340 pro Monat und etwa 6 Prozent mehr Besucher als im Vorjahr. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten und gefördert werden, 83 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle bei Anfragen zur Verfügung.

### **Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)**

**Lobbyarbeit** bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2010 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, insbesondere die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Soweit es die Kräfte zuließen, engagierte sich die GRÜNE LIGA im Bündnis „Bahn für alle“, das im vergangenen Jahr mit verschiedenen Aktionen und Pressearbeit gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung mobilisierte und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn kritisierte, aber auch verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Zum Jahresende 2010 gab Attac die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für alle“ ab. Die Kampagne wird ab Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt sein. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar. Darüber hinaus unterstützte die GRÜNE LIGA verkehrspolitische Initiativen wie die Tour de Natur.

### **Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)**

Aufgrund der eingeschränkten Finanzierung für das Projekt „WRRL-Umsetzung“ zogen die Projektmitarbeiter auf Beschluss des Bundessprecherrates im März 2010 in die Geschäftsräume der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2010 von Michael Bender, Tobias Schäfer, Alexandra Gaulke, Anke Siegert und Andreas Jost vertreten. Daneben wirkten einige auch internationale Praktikantinnen an der Arbeit mit. Es wurden sowohl

regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, insbesondere die EU-Wasserpolitik.

**EG-Wasserrahmenrichtlinie:** In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle führte die Bundeskontaktstelle Wasser im Jahr 2010 das vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt der „WRRL-Umsetzung“ durch (Laufzeit bis Januar 2011). Auf einem Projekt-Seminar zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren im Juni 2010 und durch persönliche Gesprächstermine wurde die Verbindung zur parlamentarischen Arbeitsgruppe Freie fließende Flüsse des deutschen Bundestags gefestigt. Die WRRL-Info 20 fasst die GRÜNE LIGA-Hintergrundinformationen zu den Gesetzgebungsprozessen zusammen. Bestandteil des Projekts WRRL-Umsetzung waren des Weiteren ein Workshop in Berlin und ein Positionspapier zu ökonomischen Elementen der Wasserrahmenrichtlinie, das auf Deutsch und Englisch erschien. Michael Bender stellte die Ergebnisse in der Arbeitsgruppe Ökonomie der IKSE vor. Das Positionspapier war auch Gegenstand der Beratung der Bund-Länder Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Die Rechercheergebnisse wurden unter anderem für die Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zur Änderung des Wassergesetzes in Brandenburg und für ein eigenes Positionspapier zum Wassernutzungsentgelt beim Braunkohlebergbau genutzt, das in Kooperation mit der Umweltgruppe Cottbus erarbeitet wurde und im April 2010 allen Landtagsabgeordneten Brandenburgs zugeing. Das Projekt „Best Practice“ im Gewässerschutz wurde 2010 durch eine Exkursion nach Tschechien, Sachsen (Müglitz/GRÜNE LIGA Osterzgebirge) und nach Thüringen abgeschlossen. Die Projektergebnisse konnte Michael Bender auf der Sitzung der Deutsch-Tschechischen Umweltkommission am 29. März 2010 in Dresden vorstellen. Im Dezember 2010 begann zudem das Projekt „Feuchtgebiete Ostseeschutz“.

Auf Bundesebene erarbeitete die Bundeskontaktstelle Wasser die DNR-**Stellungnahme** zum Entwurf der Grundwasserverordnung und legte eine Stellungnahme zum Entwurf der Oberflächengewässerverordnung vor. Ein Höhepunkt der GRÜNE LIGA-Wasserarbeit 2010/2011 war unzweifelhaft das **Volksbegehren** und der anschließende erfolgreiche Volksentscheid Unser Wasser. Die Berliner Landeswahlleiterin Dr. Petra Michaelis-Merzbach stellte am 18. Februar 2011 das Gesamtergebnis des Volksentscheids über die Offenlegung der Verträge zur Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe vor. Demnach beteiligten sich 27,5 Prozent der insgesamt knapp 2,47 Millionen stimmberechtigten Berlinerinnen und Berliner an der Abstimmung. Im Endergebnis wurden mit 666.235 Ja-Stimmen 98,2 Prozent Zustimmung gezählt und das erforderliche Quorum von 25 Prozent Ja-Stimmen erreicht. Damit war „Unser Wasser“ der erste erfolgreiche Volksentscheid in Berlin! Michael Bender hatte als Vertrauensperson das zugehörige Volksbegehren mitbeantragt. Andreas Jost beteiligte sich seitens der Bundeskontaktstelle Wasser an den Sammelaktionen. Die zentrale Anlaufstelle für das Volksbegehren war die neue Geschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser arbeitet weiterhin in der **Waterworkinggroup des EEB** mit. Tobias Schäfer nahm 2010 am Treffen in Barcelona teil, das die Wasserknappheit und Umsetzung der WRRL im Mittelmeerraum zum Thema hatte. Auf dem Treffen der Waterworkinggroup und der Biodiv-Workinggroup im Dezember 2010 in Brüssel waren Michael Bender und Tobias Schäfer die einzigen Vertreter der deutschen Mitglieder des EEB. Nicht zuletzt beteiligte sich die GRÜNE LIGA 2010 wie in den Vorjahren an einer gemeinschaftlichen EEB-Broschüre zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Michael Bender hatte auch Gelegenheit, auf einem von der belgischen EU-Ratspräsidentschaft organisierten europäischen Workshop zu ökonomischen Elementen der Wasserrahmenrichtlinie in Liège/Lüttich ein Statement für EEB und WWF abzugeben.

Schon 2010 und Anfang 2011 liefen Vorbereitungen zur Beteiligung der GRÜNEN LIGA an der Infoschau Wasserleben der Messe Wasser Berlin 2011. Hauptsächliche Zielgruppe dieser interaktiven Infoschau sind Schüler und Jugendliche.

Kurzinformationen und Termine enthält das monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Wasserblatt. Das Internet-Angebot auf [www.wrll-info.de](http://www.wrll-info.de) stellt im deutschsprachigen Raum das von Seiten der Umweltverbände umfangreichste Informationsangebot zur Wasserrahmenrichtlinie dar. Dieses Angebot wurde kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der **Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe**, die 2010 in Dresden ihr 20jähriges Jubiläum beging sowie im Koordinierungsrat der Flussgebietsgemeinschaft Elbe. In einer **Arbeitsgruppe zu neuartigen Sanitärsystemen (NASS)** der DWA wirkte Michael Bender an

der Öffentlichkeitsarbeits-Broschüre mit und verfasste zu diesem Thema einen auf der Arbeit der AG Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung beruhenden Artikel für die „Umwelt aktuell“. Weitere Artikel wurden für den Newsletter des Pestizid Aktions-Netzwerks Deutschland, den GRÜNE LIGA Brandenburg Newsletter Libell und für das Projekt 20 Jahre GRÜNE LIGA des Berliner Landesverbands verfasst.

## Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Die Arbeit des **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) ist aufgrund der Personalunion eng verzahnt mit der Arbeit der Bundeskontaktstelle Agrogentechnik. Dieses Thema war 2010 wegen des weiterhin geltenden Verbots des Gen-Maises MON810 nicht so präsent wie in den Vorjahren. Gentechnik in der Landwirtschaft ist jedoch nur der Gipfel des Eisbergs. Weniger sichtbar, aber ursächlich für viele Probleme in Umwelt und Natur sind eine falsche Landwirtschaftspolitik und falsche Strukturen in der Landwirtschaft. Im FAK gehörte die Auseinandersetzung mit diesen Problemen zur Arbeit genauso wie das Bekanntmachen mit Alternativen dazu – zum Beispiel beim Permakulturseminar im Umweltbildungshaus Johannishöhe in Tharandt. Die Aktiven im FAK waren ab September an der Vorbereitung und Mobilisierung zur bundesweiten Demonstration "Wir haben es satt!" beteiligt, die am 22.1.2011 stattfand.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst, hat im Jahr 2010 ein Projekt zur Unterstützung von Umweltinitiativen in Belarus fortgeführt. Über den Verein ECEAT Deutschland e.V. wurden dazu erfolgreich Fördermittel der Bundesregierung eingeworben. Im Projekt „Nachhaltiger ländlicher Tourismus in Belarus – Vernetzung und Stärkung der Akteure“ werden nachhaltige Formen des ländlichen Tourismus in Belarus gefördert. Das Projekt stärkt die bisherigen Akteure insbesondere durch die kontinuierliche Vernetzung der „Gesellschaftlichen Räte für Agrotourismus“. Weiterhin wurde der belarussische Projektpartners (BACE) intensiv in den Bereichen Organisationsentwicklung und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit beraten. Nach Ablauf des Projektes soll eine weitgehende finanzielle Unabhängigkeit des belarussischen Projektpartners von Fördermitteln erreicht werden, wenn es um die allgemeine Vereinsarbeit geht. Das von Herbst 2009 bis September 2011 laufende Projekt knüpft an die Ergebnisse von zwei erfolgreichen Vorgängerprojekten der Vorjahre an. Weitere Informationen finden sich auch auf den Seiten [www.eecat.de](http://www.eecat.de) und [www.ruralbelarus.by](http://www.ruralbelarus.by).

Neben dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2010 zahlreiche Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: den Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2010“ der Deutschen Umwelthilfe, den Aufruf zur bundesweiten Anti-Atom-Großdemonstration im September in Berlin, die Taxonomie-Initiative ([www.taxonomie-initiative.de](http://www.taxonomie-initiative.de)) die Plakatinitiative verschiedener Umwelt- und Bioanbauverbände zum „Erntedank“ sowie eine Anti-Gentechnik-Postkarte. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de).

## Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren wird 2011 abgeschlossen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet. Mitstreiter der GRÜNEN erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Über den Castortransport und die Laufzeitverlängerung der AKWs wurden die Bürger bei Protesten informiert. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e. V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren.

## **GRÜNE LIGA Berlin e.V.**

Die GRÜNE LIGA Berlin hat seit April 2010 einen neuen Standort in der Prenzlauer Allee 8. Das alte „Grüne Haus“ in der Prenzlauer Allee 230 musste aufgrund veränderter Forderungen des Vermieters aufgeben werden. Dort geblieben ist der Musterhof, auf dem wir auch weiterhin Führungen zu ökologischer Hofbegrünung durchführen.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Verbandes im Jahr 2010 zählten:

**Ökomarkt, Ernährungsberatung:** An jedem Donnerstag veranstaltet die GRÜNE LIGA Berlin den Ökomarkt am Kollwitzplatz. Wöchentlich bieten 30 bis 40 Händler Lebensmittel aus ökologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung, Kunsthandwerk aus fairem Handel und Bekleidung aus Naturprodukten. Zusätzlich sind Bio-Caterer auf dem Markt vertreten. Marktleiterin und Ernährungsberaterin Elisabeth Westphal offeriert am Infostand der GRÜNEN LIGA Berlin kostenlose Ernährungs- und Pilzberatungen. Zum Jahresende veranstaltete das Ökomarktteam an allen vier Adventssonntagen den Adventsökomarkt, an dem das traditionelle Angebot noch um eine Vielzahl weihnachtlicher Produkte erweitert von über 60 Händlern präsentiert wurde.

**Pilz- und Kräuterwanderungen:** Wie jedes Jahr im Frühjahr und Herbst ging es auch 2010 wieder auf Kräuter- und Pilzwanderungen. Hier lernten die Teilnehmer nicht nur verschiedene neue Kräuter und Pilze kennen, sondern erfuhren auch viel über deren Zubereitung und gesundheitliche Wirkung. Ende des Jahres lag das vom Packpapier-Verlag Osnabrück neu aufgelegte Kräuterbuch unserer Sachverständigen vor, in dem die in den letzten Jahren in der Berliner Umweltzeitung Der Rabe Ralf veröffentlichten Kräuterbeschreibungen und Rezepte gesammelt herausgegeben wurden.

**Der Rabe Ralf – Berliner Umweltzeitung** erschien sechsmal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 10.000 Stück. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer unterstützte die Redaktion bei dem Versand und der Verteilung der Zeitung in den Berliner Anlaufstellen. Neben Volkshochschulen, Bibliotheken, und Behörden sind dies Kinos, Bioläden, Kiezläden und Hochschulen. Berichtet wurde kritisch und vielseitig über Gentechnik, Klimaschutz, Wasserrechte und alles, was Umwelt- und Naturschutz national und international bewegt.

**Berliner Hofgärten – Grüne Höfe für ein gutes Klima** ist der neue Name des Hofberatungsprojektes der GRÜNEN LIGA Berlin. Grün auf Höfen und Dächern sowie an Fassaden sorgt für ein gutes Klima in der Stadt. Eine Begrünung hilft, die Folgen des Klimawandels zu mindern und sorgt für ein gutes Miteinander der Bewohner. Es entstehen Begegnungs- und Aufenthaltsorte, die Nachbarschaftsdenken und soziale Bindungen fördern. Mit dem Projekt werden Interessenten über Begrünungs- und Umgestaltungsmöglichkeiten ihrer Höfe beraten. Sie erhalten Tipps zur Auswahl geeigneter Pflanzen sowie zu Fördermöglichkeiten. Unter dem Motto „Grau raus, Grün rein“ konnte 2010 mit Unterstützung des Bezirksamtes das 100-Höfe-Programm in Pankows Gründerzeitquartieren realisiert werden.

**Netzwerk21Kongress:** Der von der GRÜNEN LIGA Berlin und anderen Partnern organisierte Netzwerk21Kongress fand 2010 in Nürnberg statt. Dabei handelt es sich um eine bundesweite Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Unter dem Motto „Kommunale Nachhaltigkeit in Zeiten der Krise“ trafen sich über 200 Vertreter von Initiativen, Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft zu Workshops, Foren und einem anschließenden, fakultativen Tourprogramm. Mit den jährlich wechselnden Kongressorten (seit 2007 Berlin, Leipzig und Köln) wird dem de-

zentralen Charakter der Veranstaltung und der Vielfalt der kommunalen Nachhaltigkeitsinitiativen Rechnung getragen. Auf dem Kongress wird außerdem der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) in insgesamt sechs Kategorien vergeben. Die Preisträger des Jahres 2010 wurden aus 116 eingereichten Vorschlägen ermittelt. Ein Novum des Kongresses war die Verabschiedung einer Resolution, der „Nürnberger Erklärung“, durch das Plenum der Kongressteilnehmer. Darin werden Bund, Länder und Kommunen ausgehend von vorgeschlagenen Innovationen zur gemeinsamen konzertierten Aktion zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für erfolgreiche zukunftsfähige Politik und Nachhaltigkeitsaktivitäten aufgefordert.

**Aktionstag Zukunftsfähigkeit:** Am 23. September 2010 lud die GRÜNE LIGA zum „9. Aktionstag Zukunftsfähigkeit“ auf den Ökomarkt am Kollwitzplatz ein. Initiativen und Firmen stellten ihre Programme und Ideen zum Klimaschutz vor. Sie informierten über Bürgersolaranlagen, Carsharing, Heizspiegel, Wärmedämmung, mobile Windwandler und Ökostrom. Die Verbraucherzentrale zeigte ihre Ausstellung zum Thema „Klimagesunde Ernährung“, und Biobauern boten ihre Ware zum Verkosten an. Die GRÜNE LIGA informierte über Möglichkeiten, mit Hofbegrünung die Folgen des Klimawandels in der Stadt zu mildern. Für Kinder gab es Gelegenheit, sich an mobilen Spielgeräten auszutoben und an einem Malwettbewerb teilzunehmen. Darüber hinaus konnte Papier geschöpft werden.

Mit über 130.000 Berliner/-innen und Gästen und rund 230 Ausstellern wurde beim **15. Umweltfestival** der GRÜNEN LIGA am 5. und 6. Juni ein neuer Rekord erzielt. Erstmals fand das Festival an zwei Tagen statt – Samstag ab 16 Uhr und Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Eine weitere Premiere: Das Bundesumweltministerium konnte als Mitveranstalter gewonnen werden. Anlässlich des „Internationalen Jahres der biologischen Vielfalt“ 2010 stand die Veranstaltung unter dem Motto „Leben ist Vielfalt“. Entsprechend war das Informations- und Aktionsangebot der Firmen, Verbände und Initiativen ausgerichtet: Naturschutz, Artenerhalt, Naturföhlpfad, Biodiversitätsquiz. Als weiterer Schwerpunkt wurde die große Bandbreite klimafreundlicher Mobilität präsentiert – vom grünen Wander- bzw. Radweg durch die Stadt über alternative Fahrzeugantriebe bis hin zu umweltfreundlichen Verkehrskonzepten. Es gab Elektrobikes zum Ausprobieren, und Fahrradrickschas führten als Shuttleservice über die Erlebniseile. Schließlich sorgten Ökobauern und Biocaterer für das leibliche Wohl der Festivalgäste.

**Wasser-Volksbegehren / Wasser bewegt Berlin:** Mit dem Zulassungsbescheid vom 6. Oktober 2009 machte der Berliner Verfassungsgerichtshof den Weg für das Volksbegehren zur Offenlegung der Verträge zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe frei. Somit stand 2010 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung dieses für Bürgerinnen und Bürger wichtigen Instruments politischer Mitbestimmung. Die Initiatoren des Volksbegehrens, darunter die GRÜNE LIGA Berlin, hatten vier Monate – von Anfang Juli bis Ende Oktober – Zeit, die erforderliche Anzahl von 170.000 Unterschriften von Berliner Bürger/-innen zu sammeln. Hierfür wurde im Ladenbereich der Landesgeschäftsstelle das operative Führungsbüro des Berliner Wassertischs eingerichtet. Das Ergebnis war überwältigend: Von über 320.000 abgegebenen Stimmen waren mehr als 280.000 gültig. Die nächste Etappe ist der Volksentscheid am 13. Februar 2011. Parallel zu den Aktivitäten des Wasser-Volksbegehrens fanden 2010 im Rahmen der Initiative „Wasser bewegt Berlin“ drei von der GRÜNEN LIGA unterstützte „Stadtgespräche Wasser“, organisiert unter dem Dach der Stiftung Zukunft Berlin, statt.

**„Natuur – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA“** bietet alljährlich Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen die Möglichkeit, Naturschutz auch mal außerhalb des Klassenraums ganz praktisch zu erfahren. In enger Zusammenarbeit mit der Jugendnaturschutzakademie (JNA) Brückentin bietet die Projektgruppe für alle Altersgruppen und Schularten dazu das passende Konzept. Hauptschwerpunkte von NATOUR sind bei allen Kurs-, Klassen- und Ferienfahrten die Vermittlung von Umweltthemen und die Bewegung in der freien Natur zu Fuß, per Rad oder Kanu. Kinder und Jugendliche lernen Bäume zu pflanzen, erforschen unterschiedliche Landschaftsformen, erkennen Biotope, begegnen alten Haustierrassen in der Jugendnaturschutzakademie und lernen somit Natur verstehen. Drachenboot fahren, Spuren von Wildtieren im Wald lesen und abends am Lagerfeuer sitzen, verleiht allem, ob Klassen-, Ferienfahrt oder Urlaub, einen Hauch von Abenteuer. In den letzten Jahren wurde Brückentin zunehmend für Lehrerfortbildungen und Seminare genutzt, und es gab Klassentreffen und Trainingslager von Sportgruppen und Sporttauchern. Auch Familien und Radfahrer nutzten die Angebote der Jugendnaturschutzakademie für ein Urlaubswochenende oder als Übernachtungsmöglichkeit. Kinderferienlager fanden zu allen Jahreszeiten in Brückentin statt. Außerdem wurden Workcamps, Ski- und Rodelferien in Tschechien, Kanu- und Radtouren an die Ostsee und durch Polen, Film- und Theatercamps und Kinderferienlager für „Anfänger“ – also die ganz Kleinen – veranstaltet.

**Bundeskontaktstelle Internationales:** Das im März 2009 zusammen mit dem NABU gestartete Projekt in Südrussland „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark ‚Bolshoj Tchatch‘ (Weltnaturerbegebiet Westkaukasus)“ wurde 2010 fortgeschrieben (s. S. 19).

**Recyclingpapier an die Schulen!:** Jeder fünfte Baum endet in der Papierfabrik! Vor Beginn des neuen Schuljahres informierte die GRÜNE LIGA Berlin auf dem Ökomarkt über die Vorteile von Recyclingpapier. Am Aktionsstand konnten sich Interessierte über umweltfreundliche Alternativen informieren, von der Qualität der Hefte und Blöcke aus Recyclingpapier überzeugen und diese vor Ort erwerben. Dass man Altpapier nicht immer wegwerfen muss, zeigte sich beim Papierschöpfen. Hier wurde mit viel Spaß und Kreativität der ganz persönliche Papierbogen gestaltet. Bei einem Quiz und am Glücksrad gab es natürlich auch umweltfreundliche Schulmaterialien zu gewinnen.

## **GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.**

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V. gehörten im Berichtszeitraum 81 Einzelmitglieder und 21 Mitgliedsgruppen in denen etwa 1.500 Mitglieder organisiert sind. Neue Mitgliedsgruppen im Berichtszeitraum sind nicht hinzugekommen. Die Anzahl der Einzelmitgliedschaften ist leicht rückläufig, insgesamt kann von einer Stagnation der Mitgliederentwicklung gesprochen werden. Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich im Potsdamer Haus der Natur. Sie ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt, die von weiteren Mitstreitern unterstützt wurden. Nach vielen Jahren ist es der GRÜNEN LIGA Brandenburg wieder möglich, seit dem 1. September eine FÖJ-Stelle zu vergeben. Vorsitzender des siebenköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Er wurde auf der Landesmitgliederversammlung im November 2010 in Potsdam erneut im Amt bestätigt. Weitere Landessprecher/innen waren im Jahr 2010 Jutta Dahm, Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Kai Heinemann, Dr. Andreas Steiner und Oliver Makkebrandt. Auf der Mitgliederversammlung im November wurde Heidrun Hahne aus Potsdam neu in den Landessprecherrat gewählt. Jutta Dahm und Dr. Andreas Steiner schieden aus. Der Sprecherrat trat 2010 sechs Mal zusammen. Am 16. Oktober nahmen Vertreter des Landessprecherrates an der Exkursion zur Energieautonomie in der Lausitz teil. Besucht wurde unter anderem die von der Abbaggerung bedrohte Gemeinde Atterwasch.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden im Laufe des Jahres fünf Pressemitteilungen herausgegeben. Dazu kommen, insbesondere von der Umweltgruppe Cottbus, noch zahlreiche Pressemitteilungen unserer Mitgliedsgruppen. Für die Betreuung der Internetseite bedanken wir uns bei Sebastian Ostberg.

2010 erschienen fünf Ausgaben der Mitgliederzeitschrift **Liga Libell**. Die Auflagenhöhe konnte bei 1.500 Exemplaren gehalten werden, ebenso stieg die Anzahl der Auslageorte weiter an. Deutlich gesteigert werden konnte der Vertrieb als Online-Version in Form einer PDF-Datei. Mehr als 280 Abonnenten beziehen den Libell auf diese Weise. Dadurch können verstärkt Versand- und Produktionskosten eingespart werden. Seit 1994 wurden insgesamt 136 Ausgaben des Rundbriefes herausgegeben. Das Aussehen der Zeitung konnte 2010 wesentlich verändert und verbessert werden. Erstmals seit vielen Jahren erschienen zwei Themenhefte: zur Umweltgeschichte im Rahmen unseres Projektes „20 Jahre Umweltschwung Ost“ und zum Thema „Wasser“.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt und von hier bundesweit versandt. Die Auflagenhöhe sank auf 125 Exemplare, da auch der RdN-Schnellbrief inzwischen zu über 50 Prozent online verschickt wird. Bisher erschienen 163 Ausgaben die von der GRÜNEN LIGA Brandenburg kopiert und versandt wurden.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA Brandenburg hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

**Gremienarbeit:** Bernd Ewert ist im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land aktiv. Im Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Brandenburg arbeitet Tom Kirschey aus Menz als Vertreter der Naturschutzverbände mit. Christian Arns vertritt die Interessen der Umweltverbände im Rundfunkrat des rbb. Seine Amtszeit endet 2010. Für ihn rückt Regine Auster in den Rundfunkrat nach. Gerlinde Zenke

und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Verbund Ökohöfe Nordost. Heinz Herwig Mascher vertritt die GRÜNE LIGA bei den Treffen mit den Bündnisgrünen in Potsdam. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung im November 2009 in Potsdam auf eigenen Wunsch nicht mehr als Brandenburger Vertreter für den Bundessprecherrat bestätigt. Diese Funktion nahm 2010 Heinz-Herwig Mascher wahr. Norbert Wilke und Kai Heinemann vertreten den Verein bei den regelmäßigen Treffen mit der Naturschutzabteilung des MUGV. Heinz-Herwig Mascher und Kai Heinemann vertreten die GRÜNE LIGA bei den Ministerinnentreffen die 2010 zweimal stattfanden. Im Förderverein „Haus der Natur“ arbeitete Norbert Wilke bis zum März für die GRÜNE LIGA im Vorstand mit. Auf der Mitgliederversammlung am 28. April 2010 kandidierte er nicht erneut für dieses Amt. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Genethischen Netzwerk e.V. Seit Juni 2009 Jahres ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben in der Uckermark wendet. Grund ist die geplante Errichtung einer Mastanlage mit 85.000 Schweinen durch einen holländischen Landwirt, und die damit verbundene Verrieselung der Gülle im Umland. Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Brandenburg im Jahr 2010 hatte „Hanf“ als Schwerpunktthema.

**Ostermarsch:** Der größte Erfolg der Umweltbewegung Brandenburgs im Berichtszeitraum war der endgültige Verzicht der Bundeswehr auf das Ex-Bombodrom-Gelände bei Wittstock. Zu Jahresbeginn prüfte das Verteidigungsministerium noch anderweitige Nutzungsmöglichkeiten für das Areal. Die Friedensinitiative war an der Vorbereitung einer Neujahrsaktion und einer Osterwanderung, welche erstmals mit Einverständnis des Platzkommandanten und seiner Vorgesetzten über den Platz führte, aktiv beteiligt. Es nahmen weit über 1.000 Menschen teil, womit nochmals der größte Ostermarsch Deutschlands in Nordbrandenburg stattfand. Wenige Tage später wurde der Verzicht offiziell verkündet. Die GRÜNE LIGA bemüht sich um Mitwirkungsmöglichkeiten bei den Abstimmungen zur weiteren Nutzung der Wittstock-Ruppiner Heide. Die BI FREIE HEIDE hat unterdessen ihre Selbstauflösung zum 31.12.2011 beschlossen.

Am 12. August endete die **Volksinitiative zum Erhalt der Brandenburgischen Alleen** mit der Übergabe der etwa 25.000 Unterschriften an den Landtagspräsidenten in Potsdam. Neben der GRÜNEN LIGA wurde die Initiative vom NABU, dem BUND, dem VCD, den Naturfreunden, der SDW und Robin Wood unterstützt. Mit der Initiative soll die Aufhebung der „Konzeption zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen in Brandenburg“, welche die Abholzung von 100.000 Alleebäumen in den kommenden 20 Jahren vorsieht, erreicht werden. Weiterhin werden Nachpflanzungen in Alleen im Verhältnis 1:1 und eine Veröffentlichung der jährlichen Fällstatistik gefordert. Der Landtag hat die Ziele der Volksinitiative abgelehnt.

Am 3. Oktober hielt Heinz-Herwig Mascher eine Rede auf der Protestveranstaltung der BI **„Contra CO2“** gegen die Pläne zur CO<sub>2</sub>-Verpressung in Letschin im Oderbruch.

Die GRÜNE LIGA hat im Berichtszeitraum im Rahmen der Novellierung des Brandenburgischen Wassergesetzes ein **Positionspapier „Wasser“** erarbeitet. Ein Positionspapier zur Windkraft ist in Arbeit.

Das **Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände** hat mit Stand 4. November 2010 753 Stellungnahmen erarbeitet. Damit sind die bearbeiteten Vorgänge noch immer auf dem Niveau der Vorjahre. Wichtige Arbeitsschwerpunkte waren 2010 der Bau der A14, die Opal-Erdgastrasse, das CCS-Kraftwerk, die Vernässung durch Wasserzufuhr in die Laßzinswiesen, Windkraft im Wald, vierspuriger Ausbau des Berliner Ringes bei Michendorf und die weitere Entwicklung des Flughafens Schönehausen. Die Gesellschafterversammlung fand am 23. November in Potsdam statt.

**Projekt „20 Jahre Umweltschwung Ost“:** Das erste Themenheft zur Umweltgeschichte liegt vor und kann in der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Brandenburg bestellt werden. Weitere Sonderhefte des Liga Libell folgen quartalsweise 2011, das nächste Heft befasst sich mit Ökolandbau/Landwirtschaft in Brandenburg. Eine Herausgabe der Beiträge in Buchform ist leider aus finanziellen Gründen nicht möglich. Die Beiträge werden aber im Internet im PDF-Format angeboten.

**Projekt „Wasser – kostbares Allgemeingut“:** Aus personellen Gründen kam es zu Zeitverzögerungen im Wasserprojekt. Bis zum Ende des Projektzeitraumes wurde die Internetpräsentation fertiggestellt. Die Aufarbeitung der im Sommer auf der Granseer Platte durchgeführten Kartierungen wird im Winterhalbjahr erfolgen. Die im Rahmen früherer Projekte erhobenen Daten werden in die Datenbank des LUGV eingepflegt.

**Klagen und Rechtsbehelfe:** Im Berichtszeitraum gab es keine Vereinsklagen. Die GRÜNE LIGA Brandenburg hat am 16. Juli 2010 den Antrag auf Anerkennung nach § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz gestellt. Eine Bescheidung zu unserem Antrag durch das MUGV steht noch aus.

**Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land:** Das Kuratorium trat 2010 zweimal zusammen. Schwerpunkte der Arbeit waren der Fisch-Kanupass in Fürstenberg, touristische Aktivitäten, der Laufpark Stechlin-Ruppiner Land, die Öffentlichkeitsarbeit im Naturpark und das Projekt Wasserinitiative Nordbrandenburg.

## **GRÜNE LIGA Sachsen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2010 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### **Viele Leute an vielen Orten -- Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen**

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2010 auf 34 Gruppen erhöht. Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung der Gemeinnützige Naturschutzverein Blutshof e.V. der GRÜNEN LIGA Sachsen bei Austritte oder Auflösungen von Mitgliedsgruppen fanden nicht statt. Die Zahl der Menschen, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, hat sich im Verlaufe des Jahres 2010 nicht verändert. Die GRÜNE LIGA Sachsen hatte zum Jahresende 24 Einzelmitglieder.

### **Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen**

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2010 einmal zusammen. Ende Oktober lud die Mitgliedsgruppe GRÜNE LIGA Sachsen – Regionalvereinigung Oberlausitz e.V. auf den Spreehof in Göbeln ein. Bei ganz besonders leckerer Verköstigung mit den Bioprodukten des Hofes widmete sich die Versammlung dem Thema Bienenwirtschaft. Herr Meißner vom Sächsischen Imkerverband führte in die Thematik ein. Sowohl die Biologie und die Organisationsformen der Bienen als auch die Routinen der Haltung und Bewirtschaftung der Bienenvölker durch den Imker wurden vorgestellt. Außerdem ging Herr Meißner ausführlich auf die Bedeutung und Nutzung der Bienen für die Bestäubung in Natur und Landwirtschaft ein und besprach mögliche Ursachen für das zu beobachtende verstärkte Sterben von Bienenvölkern. Ein weiterer Fachreferent erläuterte Möglichkeiten der Versicherung von Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Helfern bei Naturschutzvereinen. Gremienwahlen fanden in 2010 nicht statt.

### **Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen**

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Umweltschutz- und Naturschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Naturschutz und

- Umweltbildung.

Die meisten Mitgliedsgruppen haben ihren Schwerpunkt beziehungsweise kleinere Projekte in diesen Bereichen, seien es Biotoppflege oder Flächenstilllegung, seien es Projekttag für Schulen oder Exkursionen. Aber auch zu vielen anderen Umweltthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Tierschutz
- Verkehrspolitik
- Erneuerbare Energien
- Ökologisch wirtschaften
- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der **Jahresbericht 2010 des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen in Dresden zugestellt wird.

### **GRÜNE LIGA Thüringen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Es gibt zwei Regionalvereinigungen: die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, der Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfwerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied in der Verbraucherzentrale Thüringen, im Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., im Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen und im EineWeltNetzwerk Thüringen sowie im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, in der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen, im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

### **Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle**

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr vier mal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wird personell durch eine Mitarbeiterin im Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt. Am 26. November 2010 fand in Weimar die Landesmitgliederversammlung mit Vorstandswahl statt.

### **Inhaltliche Schwerpunkte 2010**

**Naturschutz zu seinem Recht verholfen:** Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG beziehungsweise § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde zu circa 350 Verfahren informiert. In etwa 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im TMLNU, Naturschutzbeirat des TLVwA, Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten.

**25.000 Hektar Wald für Biodiversität:** Gemeinsam mit dem BUND Thüringen und dem NABU Thüringen hat die GRÜNE LIGA Thüringen für die Herausnahme von 25.000 Hektar Wald aus der Bewirtschaftung gekämpft. Hintergrund für die verbändeübergreifende Aktion ist das Vorhaben des Freistaates, ein Zukunftsprogramm für den Wald zu erstellen. Dieses Programm sollte im Rahmen eines moderierten Diskussionsprozesses zwischen zahlreichen Akteuren entworfen und dann gemeinschaftlich mit Unterzeichnung getragen werden. Eine Kernforderung sollte die Herausnahme von 25.000 Hektar

Wald aus der Bewirtschaftung sein. Diese Forderung entspricht dem Ziel der Biodivstrategie der Bundesrepublik: 2020 beträgt der Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung fünf Prozent. Der Koalitionsvertrag zwischen den beiden Thüringer Regierungsparteien CDU und SPD war in diesem Punkt sehr eindeutig formuliert. Dass diese Forderung vor allem bei der Holzindustrie unpopulär ist, wurde deutlich, als das Wald-Programm von allen beteiligten Akteuren des Diskussionsprozesses unterzeichnet werden sollte. Da die 25.000 Hektar textlich nicht verankert waren, blieben die Naturschutzverbände bei ihrer Forderung und weigerten sich, das Dokument zu unterzeichnen. Die Protesthaltung der Verbände hat dem Thema eine mediale Aufmerksamkeit verschafft, die von den Organisatoren des Diskussionsprozesses so nicht erwartet wurde. Das Ministerium bemüht sich weiterhin um unsere Unterstützung für diese Programm.

**Regionales Nachhaltigkeitszentrum:** Der Landesverband GRÜNE LIGA Thüringen war bis März 2010 Träger eines regionalen Nachhaltigkeitszentrums. Aufgabe und Ziel war es, regionale Akteure im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung für ihre Kommune oder ihren Verein zu betreuen und zu beraten. Anlässlich des „Tages des Bürgers – im BürgerBeteiligungsHaushalt 2010–2011“ organisierte das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen in Kooperation mit der Volkshochschule Suhl im Februar eine zweitägige Exkursion nach Groß-Umstadt. Im April hat das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen mit dem PAN Theater Hamburg das Theaterstück „Sonne, Wasser und Geld“ gemeinsam mit Schülern in Eisenach und in Hildburghausen aufgeführt. Den Jugendlichen wurde die Gelegenheit gegeben, komplexe globale Zusammenhänge in einer emotional ansprechenden Weise verstehen zu können. Damit verbunden war der Wunsch, gesellschaftliches Engagement für Zukunftsfragen bei Schülern zu wecken oder zu verstärken. Mit der Einbindung lokaler Institutionen und Akteure in ein Ideencafé sollten für weiterführende Projekte, AGs, Projekt- und Seminarfacharbeiten oder auch für persönliches Engagement konkrete Kontakte initiiert werden. Die Theateraufführung „Sonne, Wasser, Geld“ ist ein Stück, das hinter die Kulissen schaut, sei es der PRIVATISIERUNG VON WASSER, des KLIMAWANDELS, der teilweisen Kurzsichtigkeit von Entwicklungshilfe oder des seltsamen Wertes dessen, was wir ‚Geld‘ nennen. Zur Jahresmitte hat das zuständige Thüringer Umweltministerium entschieden, von den ehemals vier regionalen Nachhaltigkeitszentren nur noch eins weiterzuführen. Im Ergebnis eines Bewerbungsverfahrens wurde die Regionalvereinigung IG Stadtökologie als Träger des nun landesweit tätigen Nachhaltigkeitszentrums ausgewählt. Die Trägerschaft begann zum Jahreswechsel 2010/2011.

**Erfolgreiche Projekte für Streuobstwiesen:** Das 2009 begonnene und bis Oktober 2013 laufende Projekt „ObstNatur in aller Munde“ will zum Erhalt der Streuobstwiesenbestände ein Vermarktungskonzept entwickeln und umsetzen. Neben den Aspekten der Produktvermarktung und dem Betrieb einer mobilen Mosterei werden auch die Themen Umweltbildung und Landschaftspflege berücksichtigt. Die GRÜNE LIGA Thüringen führte zahlreiche Workshops zu Obstbaumschnitt und Mahd durch. Es gelang, Pflegeeinsätze zu organisieren, an denen sich mehr als 30 Menschen beteiligten. Neu im Veranstaltungsplan waren Streuobstwiesenführungen zum Thema Biodiversität. Im Bereich Umweltbildung wurden 19 Projektstage in Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Die Mobile Mosterei kam 2010 trotz eines sehr schlechten Obstjahres relativ gut zum Einsatz und konnte ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern, sowohl bei den Einsatztagen als auch bei der Gesamtmenge des produzierten Saftes: 20 Tage (2009: 14 Tage) mit 12.000 Litern Saft. 2009: 7.000 Liter). In Kooperation mit dem Forum Fairer Handel haben wir einen regionalen bio-fairen Apfel-Mango-Saft produziert, der unter anderem auch in Weltläden verkauft wird. Im Herbst 2010 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihre Lernpartnerschaft zwischen fünf Partnerorganisationen aus EU-Staaten, gefördert über das Programm GRUNDTVIG, beendet. Die Nicht-Regierungs-Organisationen aus Österreich, Deutschland, Dänemark, Polen und Ungarn haben sich in den letzten zwei Jahren zusammengefunden, um für die Streuobstwiesen in Europa gemeinsam zu arbeiten. Die Lernpartnerschaft hat vor allem die Vernetzung zwischen den einzelnen Organisationen zum Ziel. Die Hauptthemenfelder des Projektes waren Konsumenten- und Umweltbildung im Bereich Streuobstwiese, Produkt- und Regionalmarketing, traditionelle Obstgärten und alte Obstsorten in diversen europäischen Ländern und Naturschutz durch Streuobstwiesen. Die Lernpartnerschaft zwischen den fünf Organisationen ermöglichte den Teilnehmern, Erfahrungen und Informationen auszutauschen, gemeinsam praxisorientierte Methoden und Vorgehensweisen zu entwickeln, diese zu erproben und neue organisatorische und pädagogische Ansätze in unserer beruflichen Praxis anzuwenden.

**Anti-Atom:** Der Landesverband hat sich an zahlreichen Demonstrationen gegen die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken beteiligt und Veranstaltungen unterstützt.



Foto: GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

**GRÜNE LIGA e.V.**  
**Netzwerk Ökologischer Bewegungen**

**VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen**